



SCHORTENS

... Nordseenähe inklusive

Der Bürgermeister

K o n z e p t 2016

für die Raumentwicklungsplanung

im Bereich

Kindertagesstätten/Schulen

Ausgangslage

Die ev. Kirchengemeinde hat für die Kindertagesstätte Heidmühle hat im November 2014 einen Antrag auf Aus- und Umbau der Einrichtung gestellt verbunden mit einem Antrag auf Vorfinanzierung des 1. Bauabschnittes (behindertengerechter Umbau des Eingangsbereichs) der Maßnahme durch die Stadt. Die Gesamtplanung für die Tageseinrichtung wurde für die Beratung im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss aufbereitet und die einzelnen Bauabschnitte mit Kostenschätzung belegt (s. SV-Nr. 11//1403). Die ev. Kirchengemeinde hat ferner ihren Antrag modifiziert, dass eine (über die vertraglichen Regelungen hinausgehende) Kostenbeteiligung der Kirchengemeinde in Höhe von 100.000 Euro an den geschätzten Gesamtkosten von rd. 252.000 Euro erfolgen soll.

Der Antrag bzw. die Entscheidung der Stadt wurde im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am 16.06.2015 zurückgestellt und eine Bereisung aller Standorte im Bereich Tageseinrichtungen für Kinder, Grundschulen sowie Turn- und Sporthallen vereinbart. Diese fand am 08./10.09.2015 statt. Die Ergebnisse wurden mit SV-Nr. 11//1739 zusammengefasst und wiederum am 24.09.2015 zur Beratung vorgelegt. Es erging der Auftrag an die Verwaltung, die verbesserungswürdigen Aspekte in einem Konzept über die Weiterentwicklung der räumlichen Infrastruktur und Ausstattung zusammenzustellen, die Kosten zu ermitteln und einen Vorschlag zur schrittweisen Umsetzung vorzubereiten.

Unabhängig davon wurde im Schul-, Jugend- und Sozialausschuss am 26.11.2015 (SV-Nr. 11//1263) angesichts der Schulentwicklung am Standort der VGS Glarum und den jetzigen räumlichen Gegebenheiten beschlossen, für das Schuljahr 2016/7 zu den Haushaltsberatungen 2017 eine Gesamtlösung für den Standort zu erarbeiten, die die Grundschule, die Kindertagesstätte und die Turnhalle umfasst. Insofern wurde dadurch für den Standort Glarum eine Priorisierung vorgenommen.

(Räumliche) Entwicklung im Bereich Tageseinrichtungen für Kinder

I. Krippenbereich

Krippe Roffhausen

Die Krippe verfügt über 3 Gruppenräume mit jeweils ca. 48 m², die alle einen gesonderten Schlafraum von 18 – 21 m² und einen Sanitärbereich (mit Wickeleinrichtung) haben. Bis zum 31.07.2016 ist außerdem ein 4. Gruppenraum eingerichtet worden, dem es allerdings an einem „eigenen“ Sanitärbereich fehlt. Ein vom Gruppenraum abgetrennter Schlafraum wie auch ein Wickelbereich sind vorhanden.

Daneben verfügt die Krippe über einen Mehrzweckraum- bzw. Bewegungsraum von rd. 60 m² und aktuell auch über einen „Mensabereich“ von 47 m². Beides steht zentral allen Gruppenräumen zur Verfügung.

Des Weiteren hat die Krippe eine Küche (23 m²), ein Leitungsbüro (ca. 18 m²) sowie einen Mitarbeiteraum (23 m²).

Betreut werden dort zurzeit 46 Kinder (in 4 Gruppen), davon 38 in der Ganztagsbetreuung. Letztere nehmen auch am Mittagessen teil.

Absehbar ist, dass die unbefristeten Platzkapazitäten (mit max. 45 Plätzen) in der Krippe Roffhausen künftig nicht ausreichen werden. Daher wurde übergangsweise auch eine 4. Gruppe geschaffen. Eine dauerhafte Genehmigung seitens des Landesjugendamtes wird es dafür jedoch nicht geben, da eine reine 4-gruppige Krippeneinrichtung aus pädagogischen Gründen nicht genehmigungsfähig ist. Da viele der dort betreuten Kinder aus dem Bereich Grafschaft-Glarum-Accum kommen, wird empfohlen, dort eine Krippengruppe einzurichten (siehe hierzu: Abschnitt KiTa Glarum).

Krippe Schortens

Die Krippe verfügt über 3 Gruppenräume (mit je 61 m²), die alle einen gesonderten Schlafraum (je ca. 14 m²) und auch einen Sanitärbereich (mit Wickeleinrichtung) haben. Der vorhandene Bewegungsraum (ca. 42 m²) hat zwar Bestandschutz, ist aus Sicht des Landesjugendamtes aber nicht optimal, da dieser gleichzeitig auch Zugang zum Mitarbeiteraum ist.

Es gibt ferner keinen gesonderten Essensbereich („Mensa“), was jedoch auch nicht vorgeschrieben ist. Die insgesamt 24 Kinder, die am Mittagessen teilnehmen, essen zurzeit in den Gruppenräumen.

Des Weiteren hat die Krippe eine Küche (11 m²), ein Leitungsbüro (ca. 11 m²) sowie einen Mitarbeiteraum (ca. 27 m²).

Betreut werden dort zurzeit 36 Kinder (in 3 Gruppen). Zwei Gruppen sind reine Vormittagsgruppen (mit Sonderöffnungszeiten bis 14 Uhr), eine Gruppe hat ein Ganztagsangebot. 24 Kinder nehmen am Mittagessen teil. Die Gruppen sind gut besetzt, es gibt jedoch zurzeit keine großen Engpässe.

Krippe Sillenstede

Die Krippe ist Bestandteil der Tageseinrichtung für Kinder im Ortsteil Sillenstede, in der auch die 3- bis 6-Jährigen betreut werden. Der Krippenbereich besteht aus 1 ½ Gruppen (also max. 22 Plätze) mit 2 Gruppenräumen (45/ 28 m²), einem Sanitärbereich sowie einem kleinen abgetrennten Schlafbereich (ca. 11 m²; dieser ist allerdings auch nicht vorgeschrieben ist, da hier keine Ganztagsbetreuung erfolgt). Die übrigen Räumlichkeiten sind im Abschnitt KiTa Sillenstede aufgeführt.

Die Krippenplätze sind gut ausgelastet; Engpässe gibt es nicht, sofern die Aufnahme auf Schortenser, insbesondere Sillensteder Kinder beschränkt wird. Nachfragen aus dem Wangerland (aufgrund der hier angebotenen Sonderöffnungszeiten) werden nur in großen Ausnahmefällen berücksichtigt.

II. Tageseinrichtungen für Kinder

KiTa Glarum

Die KiTa verfügt über 3 Gruppenräume (je ca. 58 m²) mit Spielgalerien (je 21,28 m²) und jeweils einem dazugehörigen und vom Gruppenraum aus zugänglichen Materialraum (je ca. 5 m²). Ergänzt als Spiel- und Essensbereich werden die Räume durch die Eingangshalle von 74,76 m². Für die Ganztagsgruppe wurde ein Schlafrum im Obergeschoss eingerichtet, der nach DIN-Berechnung aufgrund der Dachschrägen allerdings nur 10 m² groß ist und daher keine optimale Lösung darstellt.

Darüber hinaus stehen ein Intensivraum von 18,65 m² im Erdgeschoss zur Verfügung sowie ein Mehrzweckraum von 41,66 m² im Obergeschoss, der als Bewegungsraum genutzt wird. Letzterer hat zwar Bestandschutz; das Landesjugendamt hat aber bemängelt, dass dieser nicht von allen 3 Gruppenräumen unabhängig, sondern nur von 2 Gruppenräumen aus erreichbar ist. Daneben sind die dem pädagogischen Konzept geschuldeten Funktionsräume, die zurzeit teilweise in Blockhütten auf dem Außengelände untergebracht sind, nicht die räumlich optimale Lösung.

Die Küche hat eine Größe von 11,32 m², das Leitungsbüro 13,5 m² sowie der Mitarbeiter-raum 12,57 m².

Die KiTa ist vormittags mit 3 Gruppen (2 davon integrativ) voll sowie nachmittags mit 2 Gruppen (eine davon altersübergreifend) größtenteils belegt. Betreut werden zurzeit 72 Kinder. Am Mittagessen nehmen ca. 35 KiTa-Kinder teil, die nacheinander in 2 Gruppen in der Halle essen.

Zu optimieren wäre somit die räumliche Situation für das Mittagessen (Mensa bzw. Multifunktionsraum), der beengte Mitarbeiter-raum sowie die Funktionsräume.

Angeichts der Tatsache, dass gerade am Standort Grafschaft – Glarum – Accum die Nachfrage nach Krippenplätzen gestiegen ist, wird ferner vorgeschlagen, die Einrichtung um ein bis zwei Gruppenräume (davon mind. einer im Krippenbereich) zu erweitern. Dazu später mehr.

KiTa Oestringfelde

Die KiTa verfügt über 3 Gruppenräume (je ca. 56 m²) mit Spielgalerien (je 11,76 m²) und jeweils einem dazugehörigen und vom Gruppenraum aus zugänglichen Materialraum (je ca. 5 m²). Ergänzt als Spielbereich werden die Räume durch die Eingangshalle von 61,42 m². Darüber hinaus stehen ein Intensivraum von 29,36 m² im Erdgeschoss zur Verfügung sowie ein Mehrzweckraum von 36,39 m² im Obergeschoss, der zurzeit als Bewegungsraum genutzt wird. Letzterer hat zwar Bestandschutz; das Landesjugendamt hat aber bemängelt, dass dieser nicht von allen 3 Gruppenräumen unabhängig, sondern nur von 2 Gruppenräumen aus erreichbar ist.

Die Küche hat eine Größe von 15,83 m², das Leitungsbüro 13,57 m² sowie der Mitarbeiterraum 20,75 m².

Die KiTa ist vormittags voll belegt mit 3 Gruppen (2 davon integrativ) sowie nachmittags mit 2 Gruppen. Eine Gruppe ist Ganztagsgruppe. Betreut werden insgesamt 63 Kinder, davon 9 ganztags. Am Mittagessen nehmen 17 Kinder teil, das Essen wird in den Gruppenräumen eingenommen.

KiTa Schortens

Die KiTa verfügt über 4 Gruppenräume (je 51 m²) mit integrierten Spielpodesten (je 16 m²) und jeweils einem dazugehörigen und vom Gruppenraum aus zugänglichen Materialraum (je rd. 6 m²) und einem Intensivraum (je 12 m²). Die sogen. „Spielhalle“ verfügt über 52 m², ist jedoch aufgrund eines Direktausgangs zum Spielgelände und aufgrund der unterschiedlichen Ebenen (mit Stufen) nur eingeschränkt nutzbar.

Darüber hinaus steht in der KiTa ein Mehrzweckraum von rd. 40 m² zur Verfügung, der als Bewegungsraum genutzt wird. Im Obergeschoss sind noch zwei Räume von je 26 m², die jedoch nicht die erforderliche Raumhöhe für eine Nutzung als Gruppenraum haben. Diese werden als Abstellraum und Ausweichraum für die MitarbeiterInnen genutzt. Darüber hinaus können die MitarbeiterInnen auf den Sozialraum der Krippe und nachmittags auch auf die Schul-Mensa (z.B. für Dienstbesprechungen) zurückgreifen. Der bisherige Mitarbeiterraum von 19 m² wird nunmehr als „kleine Mensa“ für Frühstück und Mittagessen genutzt. Darüber hinaus nutzen die „älteren“ Kinder mittags die Schul-Mensa. Die Küche hat eine Größe von 14 m² und das Leitungsbüro 10 m².

Die Gruppenräume sind vormittags voll belegt mit 4 Gruppen (1 davon integrativ). Nachmittags befindet sich eine „auslaufende Ganztagsgruppe“ in der KiTa. Insgesamt werden 92 Kinder betreut, davon 28 ganztags. Am Mittagessen nehmen 46 Kinder am Mittagessen teil.

Der im Schulgebäude befindliche Krippenbereich ist im gesonderten Abschnitt bereits beschrieben.

KiTa Sillenstede

Die KiTa verfügt über 2 Gruppenräume (je ca. 54 m²) mit jeweils einem dazugehörigen und vom Gruppenraum aus zugänglichen Materialraum (je ca. 4 m²). Ergänzt werden die Räume als Spielbereich durch die Eingangshalle von 58,31 m² und einem Mehrzweckraum im Obergeschoss von 120 m².

Die Küche hat eine Größe von ca. 12 m², ebenso das Leitungsbüro im Erdgeschoss. Im Obergeschoss steht ferner ein Mitarbeiterraum von 40 m² zur Verfügung.

Die KiTa hat zwei Gruppen, davon eine ganztags, alle Plätze sind voll belegt. Betreut werden im KiTa-Bereich 50 Kinder (zzgl. 22 Kinder im Krippenbereich). Einschließlich der Krippenkinder nehmen insgesamt 31 Kinder am Mittagessen teil.

Nicht optimal ist das Außengelände. Hier wird eine Verbindung zwischen KiTa- und Krippenbereich gewünscht; ferner sorgt die Beschattung durch viele Bäume für Feuchtigkeit und Kälte in einigen Teilbereichen.

Der Einrichtung fehlt es grundsätzlich an Abstellmöglichkeiten, z. B. für die großen Krippenfahrzeuge, die zurzeit im Schulgebäude untergebracht sind, aber auch der hauswirtschaftliche Bereich (Waschmaschine/Trockner) könnte größer sein.

Ev. KiTa Heidmühle

Vorhanden sind im Hauptgebäude 4 Gruppenräume mit jeweils gesonderten Sanitärbereichen wie ein für die Anzahl der Teammitglieder beengter Mitarbeiterraum und ein Leitungsbüro von ausreichender Größe.

Im Nebengebäude sind eine kleine Küche und ein kleiner Hauswirtschaftsraum vorhanden wie auch Intensiv- und Bewegungsräume. Diese sind zwar von der Größe her angemessen, jedoch ist räumliche Trennung der Gebäude, die nur mit einer Überdachung verbunden sind, nicht optimal. Auch der fehlende Essbereich, der nunmehr in der Eingangshalle oder in den Gruppenräumen stattfindet, ist verbesserungswürdig. Daher hat die Einrichtung das bereits vorberatende Gesamtkonzept zur Umgestaltung vorgelegt. Dieses stellt eine optimale Lösung für die aktuellen Bedürfnisse einer Tageseinrichtung dar. Auf die Pläne und die Sitzungsvorlage Nr. 11//1403 wird verwiesen.

Die Einrichtung hat 4 Vormittagsgruppen (davon 2 integrativ) und 2 Nachmittagsgruppen (davon 1 integrativ). Betreut werden zurzeit 115 Kinder, davon 16 ganztags mit Mittagsverpflegung. Bei einer verbesserten Raumsituation wird der Bedarf an Essenskindern auf ca. 50 eingeschätzt.

Ev. KiTa Roffhausen

Im Haupthaus befinden sich zurzeit 3 Gruppenräume im Erdgeschoss sowie zwei kleinere Gruppenräume für eine „Minigruppe“ im Obergeschoss. Letztere soll jedoch angesichts der nicht optimalen räumlichen Bedingungen auslaufen. Ferner verfügt die Einrichtung über einen beengten Mitarbeiterraum im Obergeschoss und ein kleines, aber mit den anderen Einrichtungen vergleichbares Leitungsbüro im Erdgeschoss.

Die Küche ist so groß, dass dort auch in Etappen die Kinder essen können. Auch die Sanitärbereiche für die jeweiligen Gruppen sind ausreichend vorhanden.

Im Nachbarhaus ist der Hort untergebracht mit 20 Plätzen und ausreichend Räumlichkeiten in mehreren kleineren Räumen.

Insgesamt werden 96 Kinder betreut, davon 44 ganztags und 20 im Hort. An der Mittagsverpflegung nehmen 64 Kinder teil.

Bislang hat die Leiterin sich an einem Gruppenraum einen kleinen Anbau als Intensivraum gewünscht. Dieser Wunsch entfällt jedoch bei Auflösung der Minigruppe im Obergeschoss. Die dortigen Räumlichkeiten würden dann als Intensivräume und auch zur Vergrößerung des Mitarbeitertraumes genutzt werden und stellen eine gute „Inhouse-Lösung“ dar, mit der Leitung und Träger sehr zufrieden wären.

Kath. KiTa Roffhausen

Hier werden bis zu 40 Kinder in zwei Gruppenräumen (davon 20 Kinder in einer Ganztagsgruppe) betreut. Beide haben gesonderte Sanitärbereiche. Ferner steht eine Küche zur Verfügung, die ausreichend groß ist, dass dort auch die 30 „Mittagskinder“ essen.

Ferner steht ein Leitungsbüro, ein Mitarbeiterraum und ein Mehrzweck- und Bewegungsraum in jeweils angemessener Größe zur Verfügung. Auch das Außengelände mit zwei weiteren Nebengebäuden (u.a. als „Werkstätten“ genutzt) ist weitaus größer als die gesetzlichen Vorschriften, so dass es keine Änderungswünsche seitens der Leitung und des Trägers gibt.

Waldkindergarten „Die Trolle“

Auch wenn diese Einrichtung nicht bereist wurde, wird sie hier der Vollständigkeit halber aufgeführt. Ausgerüstet mit einem Bauwagen, einer Chemietoilette und einem großzügigen Außengelände einschl. Waldnutzung werden hier 15 Kinder von zwei Fachkräften betreut. Die Konzeption des Waldkindergartens wird qualifiziert und engagiert gelebt und erfreut sich großer Beliebtheit. Dennoch reichen die derzeitigen Platzkapazitäten aus.

Pädagogische Entwicklung im KiTa- und Krippenbereich

Nach wie vor beliebt sind für Eltern die sogen. „Bildungszentren“ mit Krippe, KiTa und Grundschule auf einem Grundstück. Tendenziell wird die Nachfrage nach erweiterten Öffnungszeiten und Ganztagsplätzen weiter steigen. Auch der Bereich Elternberatung nimmt immer mehr zu, obwohl dieser Bereich nicht zu den originären Aufgaben der Tageseinrichtungen gehört. Insgesamt haben sich jedoch die Anforderungen an die Teams gewandelt. Kinder mit Förderbedarf (auch ohne anerkannten Integrationsstatus) nehmen zu. Die personelle und räumliche Ausstattung nach dem Nds. Kindertagesstättengesetz hat sich dem jedoch noch nicht angepasst und stellt das Personal und die Leitung vor große Herausforderungen.

Dieses erfordert an jedem Standort das „Nachrüsten“ mit angemessenen Schlafräumen. Auch die vorhandenen Mehrzweck- bzw. Bewegungsräume sind teilweise zu optimieren (hier gilt die Erreichbarkeit für alle Gruppenräume über eine unabhängige Zuwegung) und die Mitarbeiterräume zu vergrößern. Dabei könnten die bisherigen Sozialräume ggf.

zu Multifunktionsräumen für Elterngespräche und Gruppenteamsitzungen einerseits und Intensivförderungen und „Mensabereich“ andererseits genutzt werden. Dieses betrifft hauptsächlich die kommunalen Kindertagesstätten und die ev. Kita Heidmühle.

Auch das Thema Inklusion bzw. Barrierefreiheit ist noch einmal kritisch zu beleuchten. Hierzu zählt insbesondere der Eingangsbereich der ev. KiTa Heidmühle und die Gestaltung des Erdgeschosses auf zwei Ebenen in der kommunalen KiTa Schortens. Für alle Einrichtungen gilt, künftig die Obergeschosse wegen der nicht barrierefreien Erreichbarkeit nicht mehr einer pädagogischen Nutzung zuzuführen. So könnten dann die Bewegungsräume in den Obergeschossen künftig als Mitarbeiterraum genutzt werden. Dieses gilt insbesondere für die Standorte Glarum und Oestringfelde.

KiTa-Entwicklungsplanung

Die Bedarfsplanung verzeichnet für die nächsten Jahre konstante Belegungszahlen zwischen 450 und 480 Kinder pro KiTa-Jahr. Es gibt also nur jahrgangsweise kleinere Schwankungen. Auch die bisherige Doppelnutzung mancher Räumlichkeiten durch das Angebot von Nachmittagsgruppen ist nach wie vor ausreichend. Die zunehmende Tendenz von Ganztagsgruppen stellt daher zurzeit noch kein Problem dar, da einige Räume nachmittags frei zur Verfügung stehen.

Auch der Zuzug durch Flüchtlinge könnte bei dem derzeitigen Raum- und Platzangebot dadurch aufgefangen werden, dass dann auf (z.T. freie) Nachmittagskapazitäten zurückgegriffen wird.

Für die Krippen ist unverändert mit knapp 300 potentiellen Kindern (= 150 pro Jahrgang) zu rechnen. Bislang war die derzeitige „Quote“ von 35 % auskömmlich. Seit Herbst 2015 zeichnet sich jedoch eine höhere Quote der Inanspruchnahme (im Vergleich zu den tatsächlichen Geburten bzw. Kindern) ab. Es ist künftig eher von einer Quote von nahezu 45 % auszugehen, so dass 135 Krippenplätze vorhanden sein müssten.

Zurzeit verfügt Schortens über 112 genehmigte Plätze bzw. bei Berücksichtigung der bis 31.07.2016 befristet eingerichteten 4. Gruppe in Roffhausen über 137 Plätze. Da nahezu alle Plätze belegt sind (insbesondere unter Berücksichtigung der gesetzlich vorgeschriebenen Platzreduzierung aufgrund der niedrigen Altersstruktur), unterstreicht dieses die vorgenannte geschätzte Quote. Es ist also davon auszugehen, dass künftig ein Bedarf an einer weiteren (unbefristeten) Krippengruppe zu verzeichnen ist, die am Standort Glarum eingerichtet werden soll.

Des Weiteren ist für die Entwicklungsplanung die Flüchtlingssituation zu berücksichtigen. Nach dem jetzigen Stand der MigrantInnen (rd. 435 Personen zum 31.07.2016), die in Schortens leben, sind

- 14 Kinder unter 3 Jahre, also im Krippenalter (davon 4 in Roffhausen, 3 in Accum sowie 7 im Ortskern) und

- 13 Kinder zwischen 3 und 6 Jahren, also im KiTa-Alter (davon je 1 in Sillenstede und Roffhausen, 5 in Accum und 6 im Ortskern).

D. h., es ergibt sich Bedarf an einer weiteren Gruppe. Daher wird empfohlen, den Standort Glarum um zwei Gruppenräume zu erweitern. Über die Nutzung als Krippen- oder Kindergartengruppe kann künftig dann flexibel je nach Nachfrage entschieden werden.

Für den Fall, dass grundsätzlich die Quote der Eltern, die einen Krippenplatz in Anspruch nehmen, weiter steigt, müsste eine weitere Gruppe mittelfristig eingerichtet werden. Diese sollte dann jedoch im Ortskern entstehen. Hier bietet sich, wie bereits von der ev. Kirchengemeinde beantragt, der Standort der ev. Kindertagesstätte Heidmühle an. Allerdings wäre dieses nur durch einen Anbau realisierbar, da es keine freien Raumkapazitäten mehr gibt.

Angesichts der damit verbundenen Kosten sollte jedoch eine zusätzliche Nachfrage abgewartet werden, bevor Mittel in eine Platzerweiterung investiert werden. Ebenso wäre es bei den anderen kommunalen Einrichtungen im Ortskern. Der Standort Schortens (Plaggestraße) ist bereits mit 3 Krippengruppen gut ausgestattet und sollte nicht erweitert werden. Der Standort Oestringfelde käme für eine Krippengruppe ebenfalls in Frage; aber auch hier müsste ein Anbau erfolgen. Da das Schul-/KiTa-Gelände jedoch nicht so groß ist wie andere Standorte, wäre eine Erweiterung mit zusätzlich erforderlichen Außenflächen schwierig. Daher ist aus Sicht der Verwaltung der ev. Kindertagesstätte dann zu gegebener Zeit der Vorrang zu geben gegenüber Oestringfelde.

Fazit:

- 1. Schaffung (Bedarf) von zwei zusätzlichen Gruppenräumen am Standort Glarum zum 01.08.2017** (bei gleichzeitiger Optimierung der derzeitigen Situation im Bereich Bewegungsraum/ Mensa bzw. Multifunktionsraum)
- 2. Bei einem künftigen weiteren Bedarf: Schaffung einer weiteren Krippengruppe am Standort der ev. Kindertagesstätte Heidmühle; vorab schrittweise Optimierung des Eingangs- und Mensabereichs**
- 3. Schrittweise Optimierung der KiTa-Standorte, beginnend mit der KiTa Schortens als „Schwerpunkt-KiTa“, gefolgt von KiTa Oestringfelde und KiTa Sillenstede** (Einrichtung/Erweiterung eines Multifunktionsraumes für mensa- und andere Nutzungen sowie Schaffung eines Schlafraumes).

(Räumliche) Entwicklung im Grundschulbereich

VGS Glarum

Die Schule hat insgesamt 7 Klassenräume mit einer Größe von ca. 63 m² (zwei sogar 76,75 m²). Von den Räumen liegen 4 im Erdgeschoss sowie 3 im Obergeschoss. Hinzu kommen die Schulbücherei mit 40,6 m², ein EDV-Raum von 24 m², ein Werkraum mit 50,41 m² sowie die Mensa mit 59,57 m² zzgl. Küchenbereich mit 14,88 m².

Die Eingangshalle ist 96 m² sowie der inzwischen überdachte ehem. Stiefelgang, der als Spielbereich genutzt wird, ca. 117 m² groß.

Die VGS Glarum wächst inzwischen wieder zu einer zweizügigen Grundschule auf. Lt. Entwicklungsplanung ist frühestens ab 2020/21 mit einem Rückgang in die Einzügigkeit zu rechnen, wobei ggf. Zuzüge auch diese Prognosezahlen wieder verändern. Auch die Jugendwohneinrichtung in unmittelbarer Nachbarschaft läßt die Grundschulzahlen eher ansteigen, so dass von einer konstanten Zweizügigkeit auszugehen ist.

Im Herbst 2015 waren es bereits 93 SchülerInnen, davon 38 ganztags. Für 2015 und 2016 sind bzw. werden daher übergangsweise Klassenzimmer in Modulbauweise aufgestellt. Zielsetzung ist, die Schule jedoch entsprechend zu erweitern, damit 8 Allgemeine Unterrichtsräume (AUR) und weitere Fachunterrichtsräume (FUR) zur Verfügung stehen. Auch die Modernisierung der Sanitärbereiche und die Aspekte der Inklusion (einschl. behindertengerechte Toilette, Barrierefreiheit, etc.) sollen Berücksichtigung finden.

Die Verwaltung ist bereits mit einer Gesamtplanung für den Standort (einschl. KiTa und Turnhalle) beauftragt.

VGS Heidmühle

Die Schule verfügt über 8 Klassenräume (jeweils 63 bis 65 m² mit Ausnahme zwei kleinerer von 48 und 52 m² Größe), einen EDV-Raum (50 m²), 2 Gruppenräume (Schulbücherei: 24,34 m² sowie Gruppenraum: 40,87 m²) und eine Mensa von 105 m².

Der Schulstandort ist lt. Prognose in den kommenden Jahren wieder voll zweizügig. Das Raumangebot ist aber ausreichend. Zurzeit hat die Grundschule 105 SchülerInnen, davon rd. 30 ganztags. Die Bereisung hat jedoch einige Unterhaltungsmaßnahmen zum Ergebnis: die Stromversorgung müsste ausgebaut werden (zurzeit ist diese störanfällig), eine Modernisierung des Sanitärbereichs sowie eine Verbesserung des Schallschutzes werden gewünscht. Einige Türschwellen werden als störend empfunden, wobei durch einen Höhenunterschied im Flur die Barrierefreiheit ohnehin eingeschränkt ist. Dennoch sind alle Maßnahmen sukzessive im Rahmen der laufenden Unterhaltung durchzuführen. Größere Sanierungsmaßnahmen und grundlegende Veränderungen stehen aber zurzeit nicht an.

VGS Jungfernbusch

Die Schule hat 10 Klassenräume (4 im Erdgeschoss und 6 im Obergeschoss). Die Räume haben eine Größe von ca. 72 m². Die Sprachheilklassen des Landkreises Friesland nehmen davon 1 AUR sowie 2 Gruppenräume von ca. 36 und 45 m² in Anspruch. D. h., der Schule stehen 9 Klassenräume zur Verfügung sowie zwei Gruppenräume mit 37,68 und 28,73 m². Ferner gibt es einen Mehrzweck- und einen Werkraum von je 91,45 m². Die Mensa hat eine Größe von ca. 72 m², die Eingangshalle verfügt über ca. 190 m², der als Spielbereich genutzt wird.

Die Grundschule Jungfernbusch war in den letzten Jahren stufenweise einzügig, wächst aber lt. Prognose wieder auf Zweizügigkeit an. Zurzeit sind es 89 SchülerInnen im Regel-Grundschulbereich, davon 30 – 35 ganztags. Des Weiteren kommen noch 24 Kinder in den Sprachheilklassen des Landkreises Friesland hinzu. Ob diese im Zuge der Inklusion dauerhaft dort verbleiben, steht zurzeit noch nicht fest. Aktuell ist jedoch mit keiner Änderung zu rechnen.

Im Ergebnis der Bereisung ist der Fußbodenbelag in der Bücherei zu erneuern (im Rahmen der laufenden Unterhaltung). Die Schaffung eines gesonderten Erste-Hilfe-Raumes wird gewünscht, um die derzeitige Situation zu optimieren. Ein weiterer Punkt ist der Austausch der Alu-Fenster, insbesondere im Verwaltungsbereich und im Werkraum; bei Letzterem fehlt es auch an der Beschattung des Raumes.

VGS Oestringfelde

Die Schule verfügt über 4 Klassenräume im Erdgeschoss sowie über 4 Klassen im Obergeschoss, somit insgesamt 8 Unterrichtsräume in einer Größe von 60 bis 65 m². Hinzu kommen 3 Gruppenräume von 40,3 m² / 40,56 m² / 34,4 m² (letzterer wird als EDV-Raum genutzt) sowie eine Mensa von ca. 61 m². Die Pausenhalle im „Neubau“ hat eine Größe von ca. 80 m².

Der Schulstandort Oestringfelde ist jahrgangsweise einzügig, überwiegend jedoch zweizügig und hat somit 7 AUR. D. h., der Schule steht für Fachunterricht ein FUR sowie die 3 Gruppenräume zur Verfügung. Die Raumausstattung ist ausreichend. Zurzeit sind es 95 SchülerInnen, davon ca. 35 ganztags.

Zu modernisieren ist – wie an fast allen Schulen - der Sanitärbereich. Der Eingangsreich mit Pausenhalle ist aus energetischen Gründen umzugestalten.

VGS Roffhausen

Die Schule hat zurzeit 10 Klassenräume in einer Größe von 63 bis 65 m² zur Verfügung. Daneben gibt es zwei Gruppenräume (22/ 23 m²), eine Lehrküche von 30,5 m² und eine Schulbücherei von 51 m². Der Trakt der Krippe ist dabei unberücksichtigt geblieben.

Die VGS Roffhausen ist einzügig mit 4 Klassen und bleibt dieses voraussichtlich auch lt. Prognose. Daher ist die räumliche Ausstattung angemessen und ausreichend. Zurzeit gibt es 68 SchülerInnen, davon rd. 30 ganztags.

Die Grundschule hat einen Trakt mit 5 Unterrichts- und zwei Gruppenräumen (und zurzeit auch eine der beiden Eingangshallen) an die Krippe abgegeben, ohne dass die schulischen Belange beeinträchtigt werden.

Einziger Unterhaltungsaufwand lt. Bereisungsergebnis ist zurzeit die Erneuerung der Schiebtür in den zwei – auch als Aula genutzten – Räumen, da die jetzige nicht mehr funktionsfähig und die Räume somit nicht mehr teilbar sind.

Aktuell zeichnet sich wieder eine Zweizügigkeit bei der Einschulung 2016 ab. Hier soll auf die beiden wenig genutzten Räume, die zurzeit nicht teilbar bzw. abtrennbar sind (und als „Aula“ bezeichnet werden), zurückgegriffen werden, in dem eine mobile Trennwand eingebaut wird, um eine multifunktionale Lösung beizubehalten.

Sollte in 2017 ebenfalls eine zweizügige Einschulung erfolgen, könnte dann auf den frei werdenden Klassenraum, in dem zurzeit die befristete 4. Krippengruppe untergebracht ist, zurückgegriffen werden. Insofern ist der Standort räumlich gut aufgestellt und kann künftige zusätzliche Klassen aufnehmen.

VGS Schortens

Die Grundschule Schortens verfügt über 11 Klassenräume, davon 6 im Erdgeschoss und 5 im Obergeschoss. Die Räume haben alle eine Größe von ca. 63 m², drei sogar zwischen 71 und 73 m³. Ferner stehen ein Gruppenraum von 29,2 m² sowie eine Mensa von ca. 80 m² und der ehem. Stiefelgang von 115 m² als Spielbereich zur Verfügung.

Die Schule ist zweizügig und bleibt dieses auch lt. Prognose. Der Schule stehen – trotz des dort angesiedelten Krippentraktes – ausreichend Räumlichkeiten zur Verfügung. Zurzeit gibt es 144 SchülerInnen, davon ca. 40 ganztags.

Neben dem Austausch von Fußbodenbelägen in zwei Klassenräumen und den schrittweisen Einbau von Schallschutzdecken (Beides im Rahmen der laufenden Unterhaltung) ist der Sanitärbereich modernisierungsbedürftig.

VGS Sillenstede

Die Schule Sillestede verfügt über 8 Unterrichtsräume von ca. 60 bis 62 m². Daneben stehen 2 Gruppenräume (je 21,3 m²), eine Schulküche von ca. 45 m² sowie eine Mensa von 58 m² zur Verfügung. Der inzwischen geschlossene ehem. Stiefelgang umfasst ca. 51 m², der u.a. als Lagerfläche für Spielmaterial/-geräte genutzt wird.

Die VGS Sillenstede ist überwiegend einzügig, jahrgangsweise kann es aber auch in Zukunft zur Zweizügigkeit kommen. Zurzeit sind es 87 SchülerInnen, davon 25 – 30 ganztags.

Neben der Erneuerung der Holzfenster und der ebenfalls schrittweisen Verbesserung des Schallschutzes in den Räumen ist ein Modernisierungsbedarf des Sanitärbereichs einschl. behindertengerechte Toilette und Dusche als größere Baumaßnahme einzuplanen.

Weitere grundlegende Maßnahmen sind aber auch in den kommenden Jahren nicht erforderlich.

Schulentwicklungsplanung

Die anliegende Schulentwicklungsplanung zeigt folgende Tendenz:

- Die Grundschule Roffhausen ist und bleibt überwiegend einzügig (phasenweise zweizügig). Die räumliche Auslastung des Gebäudes erfolgt durch die 3-Gruppen-Krippe.
- Die Grundschule Sillenstede schwankt auch künftig zwischen Ein- und Zweizügigkeit.
- Bei der Grundschule Glarum ist eher von einer durchgängigen Zweizügigkeit auszugehen, auch wenn die Prognose ab 2020/21 zur Einzügigkeit tendiert.
- Die Grundschule Oestringfelde schwankt ebenfalls zwischen Ein- und Zweizügigkeit.
- Bei den Grundschulen Schortens, Heidmühle und Jungfernbusch ist auch künftig von einer Zweizügigkeit auszugehen.

Fazit

Für den Grundschulbereich sind viele Maßnahmen schrittweise im Rahmen der laufenden Unterhaltung vorzunehmen. Modernisierungsbedürftig sind an allen Standorten die Sanitärbereiche. Hier könnte ab 2017 oder 2018 schrittweise mit jeweils einer Schule pro Haushaltsjahr begonnen werden.

Erfordernisse, die sich aus der Inklusion ergeben, sind wenig planbar, da nicht feststeht, wer wann welches Kind mit welchem Förderbedarf erhält. Auch hier kann bzw. sollte dann bedarfsorientiert und schrittweise agiert werden. Ansonsten sind die räumlichen Gegebenheiten angesichts der Prognosezahlen ausreichend.

Einzige Ausnahme bildet der Standort Glarum, wo die Erweiterung um 2 Klassenräume erforderlich wird. Dieser Standort erhält daher die oberste Priorität, damit die zurzeit genutzten modularen Klassen ersetzt werden können. In diesem Zuge erfolgt dann auch die Optimierung des Sanitärbereichs sowie der Inklusionsbelange (Barrierefreiheit).

Anlagen:

- ☐ Kindertagesstättenbedarfsplanung 2016 ff.
- ☐ Schulbedarfsplanung 2016 ff.